

Das Gebälk war früher wohl durch Säulen unterstützt. Im Aufsatz ein rund abgeschlossenes Bild zwischen toskanischen Säulen. Seitlich giebelartige Ansätze. Über dem Gebälk giebelartige Bekrönung, dessen Fries bez.: Transfiguratio Christi. Das Bild: Christi Verklärung, Öl, auf Holz, 34 : 51 cm messend. Christus mit rotem Mantel, schwebend, in der Mitte; seitlich kniet je ein Jünger, unten im Vordergrund drei nach oben blickende Jünger in Wolken. Im Hintergrund Gebirgslandschaft.

Inscripftafel unter dem Hauptbild:

Anno 1581 d. 16<sup>ten</sup> Sept: ist gebor. der G. B. und E. Han: Hauboldt von Milkau auf / Mertzdorf, hat sich im heil. Ehestand begeben, ano 1605. mit der E. viehlehren tugentsamen / Jungfrau Barbara Goldtochssē des weiland Ehrwürdig E. G. u. G. v. Heinrichs v. Goldtochs / Thomherrens zu Havelberg Ehe leibliche Tochter, und mit Ihr gezeiget 10. Kinder.

Nach der Alten Kirchengalerie ist das wohl bei Lebzeiten errichtete Denkmal durch die Fürsorge der Frau von Weißenbach geb. von Esclignac wohl um 1800 erneuert worden.

Jetzt an der Ostwand des Nordschiffes hängend, früher vor der ersten Empore, wo diese schräg anschnitt, etwas tiefer.

Denkmal desselben (Fig. 74). Sandstein, 99 : 181 cm messend.

Relief in ganzer Figur, mit Vollbart und hochgezogenem Schnurrbart, vollkommen gerüstet, über der rechten Schulter eine Feldbinde, die Rechte in die Seite gelegt, die Linke am Degenknopf. Auf der rechten Beintasche ein Dolch aufgebunden. Seitlich am linken Fuß der Burgunderhelm. Bez.:

Anno 1619 den 31 Martij Mitwoch / nach Ostern ist im Herrn selig entschlaffen der / . . . / Haupold von Milka vff Merzdorff seins alters 37 Jahr 28 Wo / chen 3 Tage dessen / Seel ruhe in Gottes Hand.

Dazu die Wappen derer

von Milkau,

von Taubenheim,

von Plausig,

von Schleinitz.

An der inneren Südmauer des Schiffes.



Fig. 74. Frauenhain, Grabdenkmal des Hans Hauboldt von Milkau.